



*Also auch ihr, da ihr eifrig nach Geistesgaben trachtet, suchet, zur Erbauung der Gemeinde daran Überfluß zu haben! Darum: wer in Zungen redet, der bete, daß er es auch auslegen kann. Denn wenn ich in Zungen bete, so betet zwar mein Geist, aber mein Verstand ist ohne Frucht. Wie soll es nun sein? Ich will im Geiste beten, ich will aber auch mit dem Verstande beten; ich will im Geiste lobsingend, ich will aber auch mit dem Verstande lobsingend. (1.Korinther 14,12-15)*



## **Ein Zeichen der Christen zur eigenen Auferbauung**

Das Beten in Sprachen ist eine übernatürliche Gabe des Heiligen Geistes. Man redet in einer Sprache, die man nie erlernt hat und die es auch normalerweise nicht auf der Welt gibt. Gewöhnlich versteht weder man selbst noch irgendjemand sonst ausser Gott, was gesagt wird. Es bleibt ein Geheimnis. Wozu ist das Beten in Sprachen dann gut, wenn es niemand versteht?

### **1. Das Beten in Sprachen ist ein Zeichen der Christen.**

Jesus hat der Gemeinde einige Zeichen gegeben, die sie von der Welt abheben und an denen ihr übernatürlicher Ursprung in Gott erkennbar ist:

*Diese Zeichen aber werden die, welche glauben, begleiten: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben, mit neuen Zungen reden, Schlangen aufheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nichts schaden; Kranken werden sie die Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden. Markus 16,17-18*

Zunächst ist das Sprachenbeten also ein Zeichen unter anderen. Zeichen meint Hinweis, wie auf einem Verkehrsschild. Das Beten in neuen Sprachen ist also wie ein Pfeil, der auf uns zeigt und auf dem „Christ“ steht.

Genau das ist auch passiert, als Pfingsten die Jünger und ihre Freunde zusammensassen und der Heilige Geist ausgegossen wurde. Die Versammelten wurden alle vom heiligen Geist erfüllt und fingen an in andern Zungen zu reden, wie der Geist es ihnen auszusprechen gab. (Apostelgeschichte 2,4).

Als Folge der übernatürlichen Zeichen und der mutigen Pfingstpredigt des Petrus wurden an diesem Tag etwa 3000 Menschen der Gemeinde hinzugetan (Apostelgeschichte 2,41). Das Zeichen der Zungen ist offensichtlich verstanden worden!

Auch später noch hatte das Beten in neuen Sprachen die Bedeutung des Zeichens. Als die ersten Gemeinden noch zerstritten waren über die Frage, ob nur Juden Christen werden könnten, oder ob der Heilsweg Jesu auch den Heiden offenstände, war es das Sprachengebete, das half, die Frage zu entscheiden: Als Petrus in Gottes Auftrag dem Kornelius und seinen Leuten das Evangelium verkündigte, fiel der Geist auf sie und sie begannen in neuen Sprachen zu reden (Apostelgeschichte 10,45-46). Das war für die Apostel der unumstößliche Beweis, dass Gott keinen Unterschied der Person macht und dass Menschen aller Vorprägungen und Herkunft Christen werden können (Apostelgeschichte 10,47).

So wundert es uns eigentlich nicht, dass auch Paulus im 1.Korintherbrief diese Lehre aufgreift und sagt, dass die Sprachen als ein Zeichen dienen, und zwar nicht für die Gläubigen, sondern für die Ungläubigen (14,22). Das sagt auch schon etwas aus über den Platz, den Sprachengebete idealerweise in Gottesdiensten einnehmen sollte. Das alte Argument, Geistesgaben würden Ungläubige abschrecken und die Gemeinde wie „geistig umnachtet“ dastehen lassen, zieht nicht.

## 2. Das Beten in Sprachen dient zur eigenen Auferbauung.

Innerhalb der Geistesgaben nimmt das Sprachenbeten eine Sonderrolle ein. Normalerweise sind die geistlichen Gaben zum Aufbau der Gemeinde gegeben (1.Korinther 14,12), aber das Beten in Sprachen stellt da eine Ausnahme dar, denn es handelt sich hierbei um eine Geistesgabe, mit der man sich selbst erbaute: *Wer in Zungen redet, erbaut sich selbst; wer aber weissagt, erbaut die Gemeinde. (1.Korinther 14,4).*

Wahrscheinlich liegt hier auch das Geheimnisvolle des Sprachengebets. *Wer in Zungen redet, der redet nicht für Menschen, sondern für Gott; denn niemand vernimmt es, im Geiste aber redet er Geheimnisse. (1.Korinther 14,2).*

Wenn wir in einer Sprache beten, reden wir nicht nur mit Gott, sondern auch exklusiv für ihn. Niemand versteht, was wir sagen, nicht einmal wir selbst. Der Heilige Geist aber baut uns auf, während wir in Sprachen beten. Das Wort, das hier im Griechischen verwendet, wird meint eigentlich einen Hausbau und ist das gleiche Wort, das anderer Stelle für den Bau der Gemeinde verwendet wird. Ebenso wie Gott die Gemeinde durch Geistesgaben baut, baut er also den Sprachenbeter auf.

Sprachenbeten ist also eine Kraftquelle, aus der wir schöpfen können, die uns geistlich stärker macht. Ich selber habe es oft erlebt, wie Sprachenbeten den geistlichen Akku wieder auffüllt, erfrischt und mit neuer geistlichen Kraft ausstattet.

Weil das Sprachenbeten den Beter selber auffrischt und erbaute, kann man davon ausgehen, dass es eine Gabe ist, die allen offensteht, die darum bitten.

Paulus schreibt *Ich möchte aber, daß ihr alle in Sprachen redet (1.Korinther 14,5<sup>1</sup>)*, was darauf schliessen lässt, dass alle zumindest theoretisch die Möglichkeit haben. Dafür spricht auch das Pfingsterlebnis, wo nicht einige, sondern alle vom Heiligen Geist erfüllt anfangen, in anderen Sprachen zu reden (Apostelgeschichte 2,4).

### ⚠️Achtung⚠️

Trotzdem kann es sein, dass ein Christ geistgetauft ist und auch schon andere Gaben ausübt und nicht in Sprachen betet. Die Rechnung: >>wer geistgetauft ist, kann in Sprachen beten, also kann jemand, der nicht in Sprachen betet, auch nicht geistgetauft sein<< geht nicht auf. Der Umkehrschluss ist einfach falsch, denn es gibt viele Barrieren („ich komme mir so doof vor“), die uns davon abhalten, von der Gabe auch tatsächlich Gebrauch zu machen.



## Auslegung – Zungenrede im Dienst der Gemeinde

Neben der Sprache zur eigenen Erbauung gibt es noch eine öffentlichere Art des Sprachengebets, dass an die Gemeinde adressiert ist und diese aufbauen soll. Zur Unterscheidung nenne ich diese „Zungenrede“.

*Wie ist es nun, ihr Brüder? Wenn ihr zusammenkommt, so hat jeder von euch etwas: einen Psalm, eine Lehre, eine Offenbarung, eine Zungenrede, eine Auslegung; alles geschehe zur Erbauung! Will jemand in Zungen reden, so seien es je zwei, höchstens drei, und der Reihe nach, und einer lege es aus. Ist aber kein Ausleger da, so schweige er in der Gemeinde; er rede aber für sich selbst und zu Gott. (1.Korinther 14,26-28)*

Normalerweise ist es ja so, dass niemand das Sprachengebet versteht. Es kann aber auch passieren, dass Gott Dich im Gottesdienst nach vorne schickt um eine Zungenrede weiterzugeben. Das ist natürlich zunächst einmal superseltsam, wenn da jemand für die anderen unverständlich in einer Gebetsprache etwas durchs Mikro sagt. Dafür gibt es dann die Gabe der Auslegung. Gott sagt Menschen, die diese Gabe haben, was die Zungenrede heisst.

Wohlgemerkt: jemand mit der Gabe der Auslegung kann nicht jedes Sprachengebet übersetzen, aber eben die Zungenreden.

---

<sup>1</sup> Ich zitiere hier nach der revidierten Elberfelder, weil diese am genauesten übersetzt. Manche anderen Bibelübersetzungen machen aus dem Indikativ des Griechischen Textes in der Übersetzung einen Konjunktiv, was dann so klingt als wäre es schön, wenn alle in Sprachen beten *könnten*. Tatsächlich haben wir es hier im Grunde mit einer apostolischen Aufforderung zu tun. Ich will, dass ihr alle in Sprachen betet.

Während es für das normale Sprachenbeten keine weiteren Regeln gibt, sieht es bei der Zungenrede im Gottesdienst anders aus. Hier gibt es drei Regeln um den Gottesdienstablauf nicht zu stören:

### **1. Es sollen nicht zu viele sein.**

Paulus sagt zwei oder drei, damit es nicht völlig ausufert. Da ein Gottesdienst in der Regel viele Teile hat, soll es eine Beschränkung geben. Sonst würden Gottesdienste unmenschlich lang werden. Ähnliches gilt dann natürlich auch für die Länge der anderen Beiträge.

### **2. Es soll nacheinander geredet werden.**

Scheinbar hatten die Korinther ein Disziplinproblem, und es mag passiert sein, dass mehrere gleichzeitig öffentlich in Zungen geredet haben, was vermutlich ein ziemliches Chaos gegeben haben dürfte.

### **3. Es soll ausgelegt werden.**

Ohne Auslegung bleibt eine Zungenrede von vorne seltsam und unverständlich. Das bringt keinem was. Deshalb soll es ausgelegt werden, damit alle etwas davon haben.

Diese drei Regeln sind natürlich absolut sinnvoll. Leider werden sie manchmal stark überstrapaziert. Wenn Paulus sagt „in der Gemeinde“, ist natürlich ein öffentliches Reden „von vorn“ gemeint. Es geht nicht um die Gemeinderäume, in denen nur ausgelegt in Sprachen geredet werden darf. Im Gegenteil, Paulus ordnet nicht an, dass geschwiegen werden soll, wenn kein Ausleger da ist. Dann soll nur nicht öffentlich (bei uns: an alle gerichtet durchs Mikrofon) in Zungen geredet werden, sondern *für sich selbst und zu Gott*.

Wenn also die Gabe der Zungenrede und Auslegung *für die Gemeinde* nicht zur Verfügung steht, soll es dennoch auch im Gottesdienst die Möglichkeit zum Sprachenbeten *für sich und zu Gott* geben. Das ist ja auch klar, wie sollen sonst Ungläubige dieses Zeichen in unseren Gottesdiensten mitbekommen?

Der Lobpreis ist immer eine gute Zeit zum Beten in Sprachen, auch zum Singen in Sprachen (geistliche Lieder - Epheser 5,19) – gerade dann praktisch, wenn man den Text eines Liedes nicht kann :-)

Es ist sicherlich auch keine Katastrophe, wenn eine Zungenrede mal nicht ausgelegt wird. Das ist halt live. Genauso wie es mal schlechte Predigten, miserablen Lobpreis und Querschläger im Zeugnisteil gibt, kann es auch passieren, dass mal eine Zungenrede daneben geht – na und?

Wenn Du die Gabe schon hast, stell Dein Licht nicht unter den Scheffel und experimentier ruhig auch mal damit. Manchmal ist es cool, ganz leise zu beten, und manchmal ist besser zu schreien. Mal ist singen besser, und mal ist es dran mit verstellter Stimme zu reden. Gottes Gaben sind faszinierend, und es ist gut mit ihnen zu experimentieren.



## **Die Geister der Propheten – wir reden**

Manche Stellen sich das Sprachenbeten so vor, dass der Heilige Geist sie hinterrücks zu Boden wirft, sie die Kontrolle verlieren und auf einmal in einer Sprache reden, die sie nicht kennen. Klar, dass viele Angst vor den geistlichen Gaben haben, wenn sie mit solchen Bildern im Herzen leben! Aber so ist es nicht.

Es ist *unsere* Gabe, und wir selbst bestimmen, was wir mit ihr machen. Genauso wie der Heilige Geist niemand überwältigt und auf eine Bühne schleift, wo er sich predigend wiederfindet, zwingt er irgendwen zum Sprachenbeten. *Die Geister der Propheten sind den Propheten untertan. 1.Korinther 14,32*. Ebenso ist es auch mit allen anderen Geistesgaben. Es mag sein, dass Gott bittet, beauftragt, sendet und sogar drängt. Aber letzten Endes sind wir es, die reden, gehen und beten.

Es sind unsere Sprechwerkzeuge, die wir zum Beten in Sprachen benutzen, und nur wir verfügen darüber. Sprachenbeten ist immer aktiv und geschieht bei vollem Bewusstsein. Wenn Du einmal geübt bist in dieser Gabe, kannst Du von deutsch auf „sprachisch“ wechseln wie von deutsch auf englisch.



## Gründe, warum jemand nicht in Sprachen betet, und Tipps für Einsteiger

- ✓ Weil sie nicht geistgetauft ist. Das lässt sich leicht beheben. Bitte Gott um seinen Geist, und er wird ihn Dir geben (Lukas 11,10-13). Wenn es alleine nicht klappt, such Dir jemanden, von dem Du weißt, dass er/sie geistgetauft ist und lass für Dich beten. Weiteres steht in unserem Handout „Die Geistestaufe“.
- ✓ Weil sie noch nie etwas von der Gabe gehört hat und deshalb auch nie auf die Idee kommt, es einfach mal zu testen.
- ✓ Man kommt sich doof vor, in einer Sprache zu „brabbeln“, die man nicht versteht. Und wer weiss, ob das echt ist.  
Ich vermute, das ist das Haupthindernis. Also ehrlich: ja, es klingt am Anfang seltsam, und ja, man ist sich oft unsicher, ob es von Gott ist oder nicht. Das ist normal und gibt sich mit der Zeit. Selbst wenn es nicht „die echte Gabe“ wäre, was wäre daran so schlimm? Wenn Du Dir ganz unsicher bist, sprich doch mal einem Christen, der die Gabe schon lange hat, etwas vor und frag ihn, ob das wohl echt ist.  
Normalerweise merkt man aber irgendwann von selbst, was von Gott ist und was nicht. Schau Dir mal an, wie ein Kind sprechen lernt. Da kommen am Anfang viele Wörter vor, die man in keinem Lexikon der Welt finden würde. Aber mit der Zeit kriegt es den Bogen raus und die Phantasievokabeln werden weniger. Ebenso lernen wir mit der Zeit die Worte, die Gott uns gibt, von den eigenen zu unterscheiden.
- ✓ Du findest keinen Anfang.  
Dann ein Tipp: lass Dich einfach fallen, am besten irgendwo im Lobpreis und achte gar nicht auf das, was Du sagst. Bete einfach alles, was Dir in den Sinn kommt, auch und gerade komische Silben. Du kannst auch dabei Walkman hören, dann hörst Du erst mal nicht, was Du sagst.
- ✓ Es kann auch helfen, mit anderen zusammen anzufangen. Also einfach in gemütlicher Umgebung mit mehreren routinierten Sprachebetern zusammen anzufangen.
- ✓ Spiel mit der Gabe herum. Bete laut, leise, in Gedanken, konzentriert, zerstreut. Versuch mal, Dich mit anderen auf sprachisch zu unterhalten. Klappt natürlich nicht, macht aber Spass und schult die Gabe.



## Noch ein klein wenig Theologie

Dieser Abschnitt ist für das Verständnis des Sprachengebetes nicht wichtig. Er vertieft nur ein paar biblische Gedanken zum Thema und regt vielleicht noch etwas zum Nachdenken an.

### 1. Eine Sprache, die man nicht lernen muss

Uns kommt es sonderbar vor, dass es möglich ist, eine Sprache zu sprechen, ohne Vokabeln und Grammatik zu büffeln. Eigentlich ist es aber etwas, das in der Bibel häufiger vorkommt, sogar schon im Alten Testament:

*Und Gott der HERR bildete aus Erde alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und brachte sie zu dem Menschen, daß er sähe, wie er sie nennen würde, und damit jedes lebendige Wesen den Namen trage, den der Mensch ihm gäbe. (1.Mose 2,19)*

Gott schuf Adam bereits mit der Fähigkeit, zu benennen und zu sprechen. Adam musste nicht sprechen lernen. Nirgendwo steht, dass Gott ein Wörterbuch oder Ähnliches schuf, damit Adam sprechen lernt. Er konnte es eben.

*Und der HERR sprach: Siehe, es ist nur ein einziges Volk, und sie sprechen alle nur eine Sprache, und dies ist der Anfang ihres Unternehmens! Nun wird es ihnen nicht unmöglich sein, alles*

*auszuführen, was sie sich vorgenommen haben. Wohlan, laßt uns hinabfahren und daselbst ihre Sprache verwirren, daß keiner des andern Sprache verstehe! (1.Mose 11,6-7)*

In der Sprachverwirrung in Babylon hat Gott das, was er im Garten Eden im Kleinen getan hat, im grossen Stil wiederholt und viele Sprachen in einem Moment geschaffen. Wieder hat niemand die Sprachen lernen müssen.

Es ist aber kein Widerspruch, wenn wir auf der einen Seite davon reden, dass man die Sprache nicht lernen muss und auf der anderen Seite von üben sprechen. Selbst Dinge, die man eigentlich kann, muss man noch durch Übung zur Reife bringen. Zum Beispiel denken. Oder hören.

## **2. Eine Sprache, in der man nicht sündigen kann**

Das, was mich mit am meisten am Sprachenbeten begeistert ist, dass die Sprache gewissermassen rein ist. Auf deutsch habe ich schon geflucht, gelogen usw. In meiner Gebetsprache nicht.

Jakobus schreibt:




*aus ein und demselben Munde geht Loben und Fluchen hervor. Es soll, meine Brüder, nicht also sein! Sprudelt auch eine Quelle aus demselben Loch zugleich Süßes und Bitteres hervor? Kann auch, meine Brüder, ein Feigenbaum Oliven tragen, oder der Weinstock Feigen? So kann auch eine salzige Quelle kein süßes Wasser geben. (Jakobus 3,10-12)*

Gleiches gilt natürlich auch für die Sprache, die aus dem Mund kommt. Stell Dir vor: eine Sprache mit der man nicht lästern kann und nicht fluchen, mit der man gar nicht sündigen kann, selbst wenn man wollte.

*Niemand, der im Geiste Gottes redet, sagt: «Verflucht sei Jesus!» es kann aber auch niemand sagen: «Herr Jesus!» als nur im heiligen Geist. 1.Korinther 12,3*



## **Impressum etc.**

- © bitte kopieren und weitergeben. copyright wird generell nicht erhoben.  
verantwortlich für den Inhalt: storch. Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.
-  Bibelzitate nach der 1951er Schlachterübersetzung
-  mehr Theologie der Jesus Freaks Remscheid im Internet: [www.theologie.jfrs.de](http://www.theologie.jfrs.de)
-  zu diesem Handout gibt es eine ähnliche Predigtkassette. Auch als mp3 im Internet

**... Das Reden in Sprachen verhindert nicht ... (1.Korinther 14,39)**

*Jesus Freaks Remscheid - your local underground church*

storch im grünen winkel 2 58300 wetter fon 02335 177570 fax 02335 177814 storch@kultshockk.de	büro bergisch born 109 42987 remscheid fon 02191 9629086 fax 02191 9629082 buero@kultshockk.de	kultshockk treppenstr. 2 42853 Remscheid fon 02191 293344 www.kultshockk.de	Bankverbindung jesus freaks remscheid konto 100 008 sparkasse remscheid blz 340 500 00
--	---	---	--